



**AgEcon** SEARCH  
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

*The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library*

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search  
<http://ageconsearch.umn.edu>  
[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

# **BETRIEBLICHE UND LAGEBEZOGENE ERKLÄRUNGSANSÄTZE KUNDENORIENTIERTER DIVERSIFIZIERUNGSSTRATEGIEN IN DER STADTNAHEN LANDWIRTSCHAFT**

## **Zusammenfassung**

Die stadtnahe Landwirtschaft ist oftmals geprägt von spezifischen kundenorientierten Diversifizierungsstrategien wie Direktvermarktung („deepening“) und landwirtschaftsnahen touristischen und sozialen Angeboten („broadening“). Die vorliegende Studie untersucht anhand eines Datensatzes von 123 Landwirten aus der Metropole Ruhr Einflussgrößen auf Diversifizierungsentscheidungen. Die Diversifizierungsentscheidung wird anhand einfacher binärer logistischer Regressionen modelliert. „Deepening“ findet bevorzugt auf Betrieben mit relativ viel Fläche, auf Ökobetrieben, auf Betrieben mit Sonderkulturanbau und mit Nutztierhaltung statt. Hingegen wird kundenorientiertes „broadening“ eher von kleineren Betrieben sowie Betrieben mit Pferdehaltung und Grünlandwirtschaft genutzt. Beratung erhöht die Wahrscheinlichkeit der Etablierung von kundenorientierten Strategien. Je städtischer ein Landwirtschaftsbetrieb liegt, desto häufiger wird eine kundenorientierte Diversifizierungsstrategie gewählt. Damit wird eine stärker räumlich betrachtende Sichtweise auf die stadtnahe Landwirtschaft unterstrichen und die Notwendigkeit begründet diese Dimension in Beratung und Politikgestaltung stärker zu berücksichtigen.

## **Keywords**

Stadtnahe Landwirtschaft, Diversifizierung, binäre logistische Regression, Stadtanpassungen, Stadt-Umland-Beziehungen, Metropole Ruhr.

## **Einleitung**

Fast 200 Jahre nach der Standorttheorie VON THÜNEN (1826) greifen Agrarwissenschaftler und Agrargeographen den Einfluss der Stadt auf Produktions- und Marktentscheidungen von Landwirten wieder verstärkt auf (WÄSTFELT und ZHANG 2016). Trotz Kritik und veränderten Rahmenbedingungen erlebt die Standorttheorie parallel zum wachsenden Interesse an stadtnaher Landwirtschaft und regionaler Ernährung eine Renaissance. Bereits 1991 konnte ILBERY feststellen, dass die Entscheidung zu diversifizieren auch maßgeblich von der Betriebslage abhängt. Neben der Lage beeinflussen auch die Betriebsstruktur (Betriebsgröße, Landnutzung, Tierhaltung, konventionell/ökologisch, Beratung) und Betriebsleitereigenschaften (Alter, Bildungsgrad) die Entscheidung zu diversifizieren.

## **2 Empirische Methoden und Analyserahmen**

Die vorliegende Studie basiert auf der Auswertung von 123 Datensätzen von Landwirten aus der Metropole Ruhr. Die Daten wurden über eine adressierte, selbst-administrierte Web-Umfrage im Frühjahr 2016 erhoben. In der vorliegenden Untersuchung werden die Einflüsse auf Diversifizierungsentscheidungen durch zehn Variablen mithilfe der binären logistischen Regression untersucht.

## **3 Ergebnisse**

Etwa ein Drittel des Samples verfolgt eine ‚deepening‘-Strategie und vermarktet direkt (33 %) oder bietet kundenorientiertes ‚broadening‘ (32 %) aus den Bereichen Agrartourismus und Soziale Landwirtschaft an. Diese Diversifizierungen bilden wichtige Stadtanpassungen für Landwirte in Ballungsräumen. Die binären logistischen Regressionen zur Ermittlung der Einflussfaktoren auf die Diversifizierungsentscheidung in kundenorientierte ‚deepening‘ und ‚broadening‘-Strategien sind beide hochsignifikant. Mit Ausnahme des Alters des Betriebsleiters zeigen alle gewählten Einflussfaktoren bei mindestens einer der beiden binären logistischen Regressionen einen auf dem 10%-Niveau signifikanten Einfluss (s. Tabelle 1). Größere Betriebe tendieren zur Direktvermarktung, während kleinere Betriebe bevorzugt in Richtung Agrartourismus oder soziale Landwirtschaft gehen. Je höher der Grünlandanteil, desto eher werden kundenorientierte Diversifizierungen etabliert; insbesondere mit Pferden. Ökolandbau, Anbau von Sonderkulturen sowie Tierhaltungen (außer Pferdehaltung) führen verstärkt zu Direktvermarktungsangeboten auf dem Betrieb. Besonders für Ökobetriebe und Betriebe, die wertschöpfungsstarke Kulturen wie Gemüse und Obst anbauen, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit der Direktvermarktung um ein Vielfaches. Je städtischer sich ein Betrieb selbst wahrnimmt, desto eher nutzt der Betrieb Direktvermarktung, Agrartourismus oder soziale Landwirtschaft als Stadtanpassungsstrategien. Am stärksten ist dieser Zusammenhang bei der Direktvermarktung. Auch die Beratung zeigt für beide Diversifizierungsstrategien deutlich positive Zusammenhänge. Betriebsleiter mit Hochschulabschluss neigen weniger zu Diversifizierungen als ihre Berufskollegen ohne einen Hochschulabschluss.

**Tabelle 1: Ergebnisse der binären logistischen Regressionen**

Einflussfaktor	Direktvermarktung			Kundenorientiertes ‚broadening‘		
	Regressionskoeffizient B	Sig <sup>b</sup>	Exp (B)	Regressionskoeffizient B	Sig <sup>b</sup>	Exp (B)
Betriebsgröße	,008	<b>,093</b>	1,008	-,014	<b>,060</b>	,986
Anteil Grünland	,010	,338	1,010	,037	<b>,002</b>	1,038
Anteil Ökolandwirtschaft	2,032	<b>,093</b>	7,630	-,063	,967	,939
Betriebe mit Sonderkulturen	2,021	<b>,005</b>	7,544	-,521	,543	,594
Betriebe mit Tierhaltung außer Pferde	1,224	<b>,031</b>	3,399	-,179	,772	,836
Betriebe mit Pferden	-,455	,416	,635	2,651	<b>,000</b>	14,166
Selbsteinschätzung der Lage <sup>a</sup>	,026	<b>,015</b>	1,026	,021	<b>,065</b>	1,022
Betriebe mit Beratung	1,520	<b>,022</b>	4,574	2,536	<b>,002</b>	12,635
Alter des Betriebsleiters	-,002	,938	,998	,004	,891	1,004
Betriebsleiter mit Hochschulabschluss	-1,253	<b>,036</b>	,286	-2,208	<b>,004</b>	,110
Konstante	-4,882	<b>,005</b>	,008	-5,095	<b>,011</b>	,006

<sup>a</sup>: Selbsteinschätzung der Lage durch die Betriebsleiter von 0 (sehr ländlich) bis 100 (sehr städtisch)

<sup>b</sup>: Unsicherheiten von unter 10 % sind fett markiert

## Literatur

- ILBERY, B. (1991): Farm Diversification as an Adjustment Strategy on the Urban Fringe of the West Midlands. In: Journal of Rural Studies 7: 207-218.
- VON THÜNEN, J. H. (1826): Der isolirte Staat in Beziehung auf Landwirthschaft und Nationalökonomie oder Untersuchungen über den Einfluß, den die Getreidepreise, der Reichthum des Bodens und die Abgaben auf den Ackerbau Ausüben. Perthes. Hamburg.
- WÄSTFELT, A. und ZHANG, Q. (2016): Reclaiming localisation for revitalising agriculture: A case study of peri-urban agricultural change in Gothenburg, Sweden. In: Journal of Rural Studies 47: 172-185.